

Die Schwester der erlauchten Ordensbrüder

Ida Laube ist, der Name tönts schon an, eine Frau: In die Reihe der «Schparz»-Ordensritter ist sie gestern aber doch aufgenommen worden.

Fast wäre sie in die Wüste geschickt worden: Dort nämlich sitzt derzeit jener Ritter, der die Laudatio zur Verleihung des «Schparz»-Ordens hätte halten sollen. Doch gleich mit der ganzen Fasnachts-«Bagaaschi» nach Arabien zu Stefan Bühler reisen, das wollten die Ritter Chur wohl doch nicht antun – und ohne Ritter würde der hiesigen Fasnacht doch einiges fehlen. Und so musste kurzfristig Bühlers Mitarbeiter Walter Schmid einspringen und gestern den Laudatio-Fax im «Drei Könige» vorlesen.

Fasnacht für alle

Spätestens da war denn auch klar, warum Ida Laube in den Reihen der Ordensbrüder aufgenommen wird: Mit dem «Schparz»-Orden solle eine Brust bestochen werden, die sonst im Bemühen, allen fröhlichen Menschen die Teilnahme an der Fasnacht zu ermöglichen, stets unbestechlich gewesen sei. Denn bereits zum 18. Mal werden dieses Jahr dank Laube

auch Behinderte am heutigen Fasnachtsumzug teilnehmen können.

Und damit sind seit gestern auch jene Gerüchte aus der Welt geschafft, die besagten, dass Lea Krausz-Aliesch den Orden zugesprochen bekomme. Das allerdings wäre des Guten zu viel ge-

wesen, fand auch Bühler in Arabien: Zweimal so kurz nacheinander bestochen, das wäre einfach zu viel gewesen.

Kein Widerspruch nötig

Damit hat nun also die bislang einzige Frau im «Schparz»-Reigen

Verstärkung erhalten. Die letzten Jahrzehnte hat lediglich Bethli Obriest die bessere Hälfte der Ordensbrüder verkörpert – das habe aber auch vollends genügt, befanden Bühler und Schmid. Dass jetzt die Frauenquote gesteigert wurde, das bedauerte Bühler, er erinnerte die Ordensbrüder aber daran, dass sie als Männer eh schon viel zu schlucken hätten. Immerhin: Wenn sich jetzt die Frauen solidarisieren und die Ordensbrüder das Fürchten lehren wollen, dann ist das schon im vorneherein zum Scheitern verurteilt: «Es ist nicht nötig, einer Frau zu widersprechen, das erledigen sie selbst.»

Humor bewiesen

Dennoch: Ganz allen Respekt haben die Ordensbrüder vor dem schönen Geschlecht nicht verloren. Ida Laubes «soziales Engagement und ihre Mitmenschlichkeit», die sie im Verein Insieme unter Beweis stellt, schienen die Herren dann doch so zu beeindrucken, dass an dieser Stelle kein fauler Spruch mehr fiel.

Laube freute sich sichtlich über die Aufnahme in die Fasnachts-Männerrunde. Und den Humor verlor sie dabei auch nicht, wie sie in ihrer Antwort auf die Laudatio gestern Abend deutlich unter Beweis stellte. (bt)



Ist in die Fasnachts-Männerrunde aufgenommen worden: Ida Laube.

(Foto Thomas Kaiser)